

# Berge, Strände und Lagunen

Ferngespräch: **Französisch Polynesien** ist mehr als „nur“ Tahiti - Dertour mit großem Programm



Die Insel Nuku Hiva auf den Marquesas. Französisch Polynesien bietet für Surfer beste Bedingungen



**Hamburg.** Der Weg nach Tahiti ist gar nicht so weit. Zumindest für Reiseverkäufer. Erst eine Online-Schulung machen, dann ein Tagesseminar besuchen und mit diesem Wissen zwei Buchungen generieren. Und ab geht's in den Flieger. „Die 22 Stunden Flug vergehen im Nu, wenn man die Südsee vor sich hat“, sagt Bernd Toelke.

Der Mann muss es wissen: In seinem Job für Tahiti Tourisme hat er die rund 30.000 Kilometer lange Strecke schon öfter zurückgelegt. Und weiß, was einen vor Ort erwartet. „Wer einmal Französisch Polynesien besucht hat, behält dieses Land für immer als Traumziel im Kopf“, schwärmte Toelke beim 55. Ferngespräch von Dertour und touristik aktuell Mitte Februar in Hamburg. Und hatte es nicht schwer, die Teilnehmer aus rund 40 Hamburger Reisebüros von „Tahiti und ihren Inseln“ zu begeistern.

## Fünf Archipele – jedes ist anders

Unter diesem Slogan vermarktet Französisch Polynesien die insgesamt fünf Archipele, die zu dem französischen Übersee-Department gehören: Die meistbesuchten sind die Gesellschaftsinseln mit Tahiti, Moorea und Bora Bora, das Tuamotu-Archipel und die Marquesas-Inseln, hinzu kommen die weniger bekannten Gambier und Austral Inseln.

Auf 23 Katalogseiten deckt Dertour diese Region ab – und gehört damit zu den größten Anbietern. Mit wachsendem Erfolg: „In diesem Jahr legt das Geschäft richtig zu“, freut sich Produkt-Managerin Sandra Laubrecht.

Dies hat mit neuen Produkten wie der Kreuzfahrt mit der Paul Gauguin, der Rundreise „Gesellschaftsinseln individuell“ und den Kombiraten einzelner Hotelketten zu tun, aber wohl auch mit der verbesserten Wirtschaftslage in Deutschland. Denn Tahiti zählt nicht zu den preiswerten Reisezielen: Viele Konsumgüter werden importiert und kosten entsprechend mehr als in anderen Ländern.

## PRAXISTIPP Französisch Polynesien

### Wussten Sie, dass ...

... man auch außerhalb der Trockenzeit zwischen Juni und Oktober sehr gut und vor allem preiswerter nach Tahiti reisen kann?

... Schauer in der Regenzeit selten länger als zwei Stunden dauern?  
... Tony Marshall Ehrenbürger des Landes ist?

... auf Tetiaroa, der ehemaligen Insel von Marlon Brando, 2012 ein Öko-Resort eröffnen soll?

... Jaques Brel und Paul Gauguin auf Hiva Oa auf den Marquesas nebeneinander begraben sind?  
... außerhalb der Luxushotels ein Imbiss auch für 10 Euro zu haben ist?

... das inmitten des Le Méridien Bora Bora ein natürlicher Kindergarten für Schildkröten existiert?  
... dass neben Französisch überall auch Englisch gesprochen wird?  
... die Online-Schulung unter [www.tiaretahitiagent.de](http://www.tiaretahitiagent.de) zu finden ist?



Protagonisten des Abends:  
Bernd Toelke und Sandra Laubrecht



Taina Opura von Tahiti Tourisme (Mitte) mit Marlene Duczmal vom TUI Reisecenter Hamburg (links) und Jeniffer Dippe vom Hapag-Lloyd Reisebüro Hamburg



Schöner kann Südsee kaum sein: die Inselwelt von Bora Bora

Doch der Preis lohnt sich. Denn im Gegensatz zu den Malediven beschränkt sich in Französisch Polynesien das Erlebnis Urlaub nicht nur auf tolle Strände, türkisblaue Lagunen und fantastische Hotels. Tahiti & Co locken vielmehr mit einer lebendigen Südsee-Kultur und einer intakten Natur. Die Highlights: Berge bis zu 1.500 Metern Höhe, eine reiche Pflanzen- und eine grandiose Unterwasserwelt.

Die Vielfalt erleben kann allerdings nur, wer nicht nur auf Tahiti bleibt. Für die Hauptinsel empfehlen Toelke und Laubrecht in etwa zwei Tage. Einer davon könne durchaus für eine Entdeckungsfahrt per Mietwagen genutzt werden. Die Straßen sind gut ausgeschildert, die Strecke rund um die Insel bietet auf 140 Kilometern vielfältige Erlebnisse.

Weißer Strände findet man auf Tahiti allerdings nur künstlich aufgeschüttet vor den Hotels: „Die Naturstrände auf Tahiti sind aus Lavasand und schwarz. Das sollte man den Kunden auch vorher sagen“, empfiehlt Toelke.

Das ist auf Moorea schon ganz anders. Gerade einmal 30 Minuten dauert die Überfahrt von Tahiti (25 Euro pro Person) auf die Nachbarinsel. Und plötzlich ist der Reisende mittendrin im klassischen Südsee-Traum: Palmen, weiße Strände, traumhafte Lagunen und hohe grün bewachsene Berge.

## Vom Bett in die Lagune

Übertroffen wird dieses Erlebnis wohl nur von Bora Bora. Dafür muss der Reisende in den Flieger steigen, aber schon allein der Anflug entschädigt für jeden extra investierten Euro. „Der Blick auf diese Insel ist mit nichts zu vergleichen“, schwärmt Toelke.

Laubrecht muss nicht lange zögern, als sie nach ihrem Hotel Tipp für Bora Bora gefragt wird. Das Interconti Bora Bora Resort und Thalasso Spa – inmitten einer traumhaften Lagune mit Korallen und großzügigen Überwasser-Bungalows, von deren Betten aus Urlauber direkt aufs Meer schauen können. Der Clou: Wenn man die Glasplatte des Wohnzimmerisches verschiebt, kann man vom Bungalow aus die Fische füttern.

Dass die meisten Hotels bei Dertour nur mit Frühstück angeboten werden, hat Laubrecht zufolge mit der Kalkulation zu tun. „Es ist für die Kunden preiswerter, wenn sie die Halbpension vor Ort buchen oder direkt im Restaurant bezahlen“, gibt sie ehrlich zu. Die Qualität des Essens sei hervorragend, die Preise mit denen in Deutschland vergleichbar: „Für 40 Euro pro Person kann man richtig gut zu Abend essen.“ Im Preis eingeschlossen: die unvergleichliche Südsee-Atmosphäre.

Matthias Gürtler